

Newsletter.06

Berufsbildungszentrum Baselland

September 2020



Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
Ausstellung und Prämierung von Herbarien der Forstwart-Lernenden.....	2
Herzlich willkommen: unsere neu eingetretenen Kolleginnen und Kollegen	4
Q-Newsletter 1 (August/September 2020).....	12
Rückblick Sommer-SchiWe und Auftrag Umsetzung „Guter Unterricht“	12
Kollegiale Hospitationen: November 2020	13
Ein Jahr Stabsstelle und Q-Teams Muttenz und neu auch Liestal.....	14
Kurzstudie Fernunterricht	14
Q-Ausblick auf das Schuljahr 2020-2021.....	15

Editorial



Sie lesen den sechsten Newsletter und zugleich den ersten – nämlich den ersten seit unserer Fusion zum Berufsbildungszentrum Baselland BBZ BL. Die letzten Monate haben uns alle sehr beansprucht, weil ein kleines Virus die Welt in ungeahnter Konsequenz auf den Kopf gestellt hat. Auch die Berufsbildung und insbesondere die Lehrbetriebe waren davon betroffen und wir werden die Konsequenzen wohl noch lange spüren. Gerade deshalb freut es mich besonders, heute einen so gut wie Corona-freien Newsletter präsentieren zu dürfen, in dem es um positive Ereignisse geht und um die Zukunft: die tolle Arbeit unserer Lernenden, unsere neuen Mitarbeitenden und die Qualitätsentwicklung des BBZ BL stehen im Zentrum. Schauen wir also heute auf die positiven Aspekte – insbesondere der Aufbau eines

gemeinsamen Qualitätsmanagements an unseren beiden Standorten geht mit grossen Schritten voran und gibt viel Anlass zur Freude. Danke an dieser Stelle dem Stab UE/QM für seine fokussierte, engagierte Arbeit zugunsten unserer Schule.

Ich wünsche Ihnen eine positive, zukunftsgerichtete und optimistische Lektüre und freue mich auf Ihre Rückmeldung.

Dominique Tellenbach, Rektor

Ausstellung und Prämierung von Herbarien der Forstwart-Lernenden

Berufsstolz äussert sich unter anderem darin, dass man versucht, mehr als die Minimalanforderungen zu erreichen: Man will so gut sein wie möglich und man will in seinem Job das Beste geben. Ein anschauliches Beispiel für diese Art von Berufsstolz liefern jedes Jahr die Lernenden in der Ausbildung zur Forstwartin/zum Forstwart EFZ.

In der Bildungsverordnung zu diesem Beruf ist in Art. 17, Abs. 1 zum Thema «Lerndokumentation in der schulischen Bildung» nur dieser lapidare Satz festgehalten: «Die lernende Person führt eine Lerndokumentation in Form eines Herbariums.» Nun hat man sich unter einem Herbarium der Forstwarte aber nicht einfach eine trockene Sammlung von Blättern und Pflanzenteilen in einem Ordner vorzustellen, sondern teils raumfüllende Kunstwerke. Da wird gesammelt, bestimmt, dargestellt, geschreinert, gezeichnet, gesägt, genagelt und gestaltet, was das Zeug hält. Dieses Jahr wurden unter anderem ein Brunnentrog, eine Tafel-Installation, ein Tischblatt und eine dreiteilige Schau-Anlage in der Form von Herbarien präsentiert. Ein Fest für das Auge, ein pflanzenkundlicher Leckerbissen und eine deutliche Übererfüllung von Art. 17, Abs. 1 der Bildungsverordnung.

Am 7. September 2020 wurden die Herbarien der Klasse FW 17-21 in Anwesenheit von Lehrbetrieben, Eltern und Partner/innen der Lernenden am Standort Liestal gewürdigt und prämiert. Von diesem Anlass stammen die Fotos. Als Gewinner durften sich an diesem Abend alle Lernende fühlen, denn ein solch geballtes Quantum Berufsstolz, das auch einen Ausbildungszweck erfüllt und zudem eine didaktische Funktion hat – das macht alle Beteiligten glücklich. Herzliche Gratulation deshalb den Forstwart-Lernenden im dritten Lehrjahr. Sie haben einen Superjob gemacht.

Einen Bericht (inkl. Link auf einen Zeitraffer-Film, der die Entstehung eines der Herbarien dokumentiert) findet man auch auf unserer Homepage: <https://tinyurl.com/herbarien>



Herzlich willkommen: unsere neu eingetretenen Kolleginnen und Kollegen

Mein Name ist Van Pham und ich komme ursprünglich aus Laos. Die Schweiz hat uns in den 80er Jahren als Boatpeople aufgenommen und unsere Dankbarkeit der Schweiz gegenüber ist unendlich. Ich hatte 6 Brüder gehabt, 3 kamen bei der Flucht ums Leben. Mit 8 Jahren durfte ich zum ersten Mal in die Schule gehen. Ich liebe die Natur, die Musik, Sport und vor allem meine Eltern und Familie.



Ich habe an der Uni Bern Physik, Mathematik (Nebenfach) und Astronomie (Ergänzungsfach) studiert. Meine bisherigen beruflichen Erfahrungen sind: Gymnasium Burgdorf, EMPA-Exped Zürich, Glaströsch Hy-Tech-Glas, Gymnasium Hofwil.

Seit August 2020 unterrichte ich in Liestal 9 Lektionen BM-Physik, in Muttenz 8 Lektionen BM-Mathematik und 2 Lektionen Physik am Gymnasium Thun. Meine grösste Motivation als Lehrperson: den Lernenden die Freude an der Physik und Mathematik weiterzugeben.

Vorstellung Martina Klemm

Ich habe nur ein ganz kleines Pensum am BBZ BL: Ich unterrichte zwei Lektionen Deutsch in der 4-jährigen Technischen Berufsmaturität, 1. Lehrjahr. Hauptsächlich arbeite ich am BBZ Olten an der GIBS und unterrichte dort Berufsmaturität in den Fächern Deutsch, Geschichte und Politik sowie Sozialwissenschaften.



Ich habe in Basel Deutsche Philologie, Philosophie und Neuere allgemeine Geschichte studiert. Danach habe ich einige Zeit an der Universität gearbeitet und meine Doktorarbeit in deutscher Literaturwissenschaft geschrieben. Darauf folgte die Lehrerausbildung an der PH FHNW, und seit drei Jahren bin ich nun mit Freude und Engagement BM-Lehrperson. Am meisten freut mich zu sehen, wie sich die jungen Leute entwickeln.

Ich wohne mit meinem Partner zusammen in Basel. In meiner Freizeit lese ich gerne, besuche Museen oder gehe mit Freundinnen oder Freunden Kaffeetrinken.

Fabian Müller
 BM-Lehrperson BBZ BL Liestal

Ich bin 29 Jahre alt und wohne seit ein paar Jahren im Kleinbasel. In meiner Freizeit spiele ich Handball und verknüpfe gerne das Reisen mit dem Surfen.

Nach meiner obligatorischen Schulzeit habe ich eine Bauzeichnerlehre absolviert. Lehrbegleitend besuchte ich die Berufsmaturitätsschule an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel. Auf dem Weg zum Bauingenieur begann ich aber bereits während der BMS einen Wechsel an die Passerelle und später an die Uni in Betracht zu ziehen, was ich schliesslich auch tat. Mein Studium in Physik habe ich letzten Sommer abgeschlossen, das Studium an der Pädagogischen Hochschule und die Zweifachausbildung in Mathematik beginne ich dieses Herbstsemester.



Im bereits laufenden Schuljahr unterrichte ich zwei Vollzeitklassen und drei lehrbegleitende Klassen in Mathematik in Liestal. In der Zukunft möchte ich einen Teil meines Pensums auch Klassen in Physik unterrichten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche euch allen ein gutes Schuljahr.

Imhof Raphael

Tätigkeit:

20% Fachlehrperson im Bereich
 Automobiltechnik

80% Automobildiagnostiker /-Mechatroniker
 bei der Emil Frey AG Münchenstein

Werdegang:

08-12 Lehre als Automobil-Mechatroniker
 14-17 Weiterbildung HF-Maschinenbau
 17-19 Weiterbildung BP Automobil-Diagnostiker

Hobby:

Autos, Motorrad fahren, Modellbau, 3D-Druck.



Mein Name ist Laura Altenbach und ich komme aus Ettingen.

Seit August unterrichte 8 Lektionen pro Woche im Fach Bewegung und Sport in diversen Berufsfeldern.

In den vergangenen Wochen konnte ich bereits alle Klassen im Sportunterricht kennenlernen und freue mich darauf die Schüler und Schülerinnen weiterhin zum Schwitzen zu bringen.

Nebenbei mache ich den Master in Sportwissenschaften an der Universität Basel und das Sek. II Sportlehrerdiplom an der FHNW Muttenz. Neben der Arbeit und dem Studium bin ich aktiv im Turnverein Ettingen tätig und bewege mich gerne draussen in der Natur.



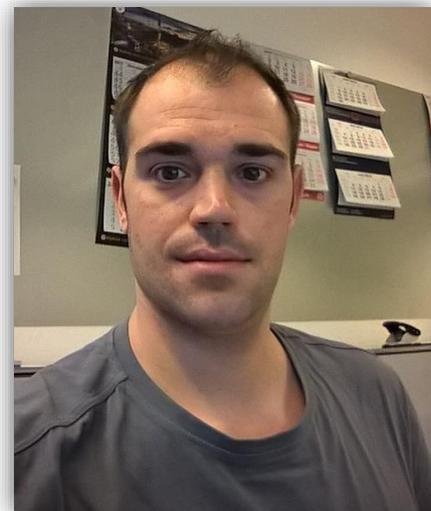
Kurzbeschrieb Simon Altherr

Name: Simon Altherr

Geburtsdatum: 19.02.1985

Werdegang: Ausbildung zum Maurer EFZ 2001 – 2004
 Ausbildung zum Baufachvorarbeiter 2012 – 2013
 Ausbildung zum Bauführer Techniker SBA 2016 – 2019

Im Sommer 2001 begann ich meine Lehre als Maurer EFZ, bei der Firma Oser AG in Hofstetten (SO). Nach meinem erfolgreichen Abschluss entschied ich mich für eine Arbeitsstelle in Basel. Ich war bei der Firma Siegin GmbH und Soder AG, bevor ich im März 2008 bei der Implania Schweiz AG als Maurer EFZ anfang und bis heute tätig als Bauführer und Ausbildungsverantwortlicher Lernende Maurer EBA/EFZ bin. Nebenbei bin ich auch noch Prüfungsexperte am Campus Sursee. Seit August 2020 bin ich mit einem Pensum von 20% als Berufsfachlehrer für die Lernenden Maurer EFZ zuständig. Ich unterrichte jeweils am Freitagnachmittag die Klasse MA 20-23A. meine Fächer sind Baustoffkunde, Fachrechnen und Fachzeichnen.



Ich bin ledig und habe keine Kinder. Meine Freizeit verbringe ich mit Fussballspielen (Torwart ü30 Soleita Hofstetten), biken leichte Waldtouren und verbringe gerne Zeit mit meinen zwei Neffen welche 7 und 5 Jahre alt sind.

Für alle die mich noch nicht kennen und gesehen haben...

Ich bin Marco Biondini (43) und Ihr findet mich in Liestal im 3. OG, Zimmer 323 oder 319, wo ich im 20%-Pensum die Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur (ZFA) vom vierten Lehrjahr unterrichte. In der Mittagspause würde ich mich über einen allgemeinen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen im Lehrerzimmer freuen.

Ich bin italienischer Staatsbürger, aber eigentlich ein «Liestler», da ich hier geboren wurde und meine schulische Ausbildung bis zur Berufsschule in Liestal absolviert habe. Beruflich bin ich der Architektur stets treu geblieben. In den letzten 26 Jahren war ich in der Innenarchitektur-Szene, jedoch hauptsächlich im Hochbau tätig.

Ich bin verheiratet und Vater von zwei Kindern. Wenn ich mir mal Zeit habe, mache ich gerne Sport, Kunst, eine Fahrt mit meiner alten Vespa oder arbeite in unserem grossen Garten zusammen mit meiner Frau. Mit meiner Frau und den zwei Jungs wohne ich in unserem Haus in Ettingen und arbeite in Basel bei Vischer Architekten AG als Dipl. Techniker HF Bauplanung. Hauptsächlich betreue ich mittelgrossen Bauaufgaben als Projekt- und Gesamtbauleiter im 80%-Pensum. Speziell für mich ist es, dass ich nun im gleichen Zimmer, in welchem ich vor 26 Jahren selber die Lehre als Hochbauzeichner angetreten habe, nun als Berufsfachlehrer tätig sein darf.

Es freut mich ausserordentlich mit Beat Hofer, meinem ehemaligen Lehrer, im Team zu sein und zusammen mit meinen Berufskolleginnen und Kollegen die Lernenden durch das vierte Lehrjahr zu begleiten und sie auf einen erfolgreichen Abschluss vor zu bereiten.

Cornelia Tapparelli, Dr. sc., Architektin ETHL

Als Architektin mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung freue ich mich sehr, nun auch am BBZ BL den angehenden Zeichner/innen der Fachrichtung Architektur Berufskunde zu unterrichten. Momentan in einem 10% Pensum, arbeite ich mit den Lernenden im Bereich der Naturwissenschaften. Nach meinem Architekturstudium und meinem Doktorat an der ETH Lausanne mit Fokus auf Architekturtheorie, verknüpfe ich seit einigen Jahren den Unterricht mit der Praxis. Seit 2016 wohne ich mit meiner Familie wieder im Baselbiet (Liestal). Unsere Freizeit verbringen wir am liebsten in der Natur mit Gärtnern; sowie mit Wandern, Velofahren und weiteren Sportarten.



Kurzporträt Daniel Javet

Privat in Partnerschaft, Vater von 2 Kindern.

Als begeisterter "Töfflibueb" in den wilden 80ern habe ich schnell den Weg zu einer Lehre als Automechaniker gefunden. Das Interesse an diesem Beruf wuchs nach Abschluss der Lehre weiter, was den Entschluss zu einer Weiterbildung förderte. Zwei Möglichkeiten waren offen. Ein Studium am Technikum Biel zum Automobil-Ingenieur oder eine Ausbildung zum Eidg. Dipl. Automechaniker standen zur Auswahl. Die Arbeit als Praktiker stand mir damals näher als ein Eintauchen in Berechnungen und Entwicklung, so entschloss ich mich zu einer Vollzeitausbildung als Vorbereitung für die Meisterprüfung.



An der STFW in Winterthur folgten darauf in einem kleinen Zweierzimmer mit Lernkollegen manches Erlebnis und manche Erkenntnis, die mich wohl bis an mein Lebensende begleiten werden. Bis dahin als Werkstattleiter tätig, beschloss ich mich selbständig zu machen und einen eigenen Garagenbetrieb zu eröffnen. Bald darauf erhielt ich das Angebot, an der Berufsschule in Solothurn ein, anfangs kleines, Teilzeitpensum zu übernehmen. Immer schon stand mir arbeiten mit Jugendlichen nahe, sei es im Betrieb oder als Jugendgruppenleiter. Unterrichten wurde immer mehr meine Lieblingstätigkeit und so übergab ich meinen unterdessen gewachsenen Betrieb einem Nachfolger.

Nach einer Zwischenstation als ÜK-Lehrer in Lenzburg unterrichtete ich mehrere Jahre gleichzeitig an der technischen Berufsschule in Zürich und an der Berufsschule für Detailhandel in Bern. Im Alter von 50 Jahren entschloss ich mich, das Studium zum Vollzeitlehrer an der PHZH zu absolvieren. An das Studium folgte das Abenteuer, in Indien an einer Berufsuniversität eine Automobilabteilung aufzubauen, in der nach dem schweizerischen dualen Ausbildungssystem unterrichtet werden soll.

Miniportrait von Samuel Hegnauer

Aufgewachsen bin ich in Basel-Stadt, wo ich bis 2005 Geschichte und Germanistik studiert und anschliessend die Ausbildung zum Gymnasiallehrer (HLA) an der FHNW absolviert habe. Ausserdem besuchte ich am EHB den CAS-Lehrgang zum Thema «Fördern und Coachen von Lernenden» und schloss diese Zusatzausbildung erfolgreich ab. Seit dem Jahre 2007 bin ich an der BfG Münchenstein im Bereich der Berufsmaturität als Deutsch- und Geschichtslehrer tätig. Ausserdem habe ich drei Jahre lang an der Wirtschaftsschule KV Baden sowie von 2007 bis 2020 am Berufsbildungszentrum Rheinfelden (BZF) die Fächer Deutsch und Gesellschaft in den Bereichen DHA (Detailhandelsassistenten), DHF(Detailhandelsfachleute) sowie im E-Profil (Kaufleute) unterrichtet. Die Arbeit mit den Lernenden fasziniert mich nach wie vor, da dieser Beruf so lebendig, so facettenreich sein kann: Das situative Handeln, die spielerische Lebendigkeit, die Begleitung sowie die Ressourcenförderung der Lernenden bereiten mir nach wie vor grosse Freude!

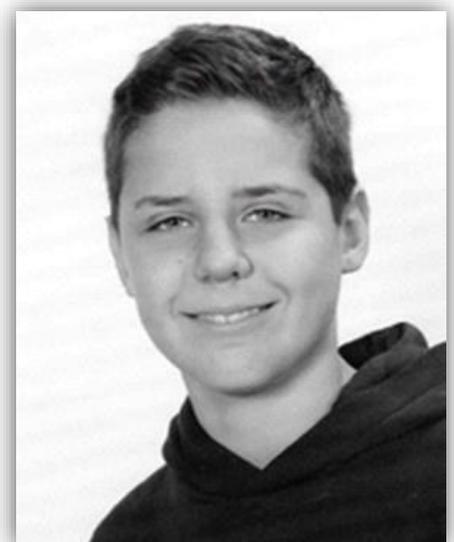


Ich geniesse es ausserdem immer in vollen Zügen, Mussezeit mit meinem neunjährigen Sohn zu verbringen. Das Klavierspielen, polysportive oder geniesserische Erlebnisse in der Natur, das Tanzen (Lindy Hop) sowie das Singen im Chor (*Pour Choeur*) gehören zu meinen Interessensgebieten oder gar Leidenschaften.

Am Standort Liestal unterrichte ich neu sechs Lektionen das Fach Deutsch (Vollzeit) und fühle mich bereits jetzt wohl hier.

Hallo zusammen, mein Name ist Tim Förster. Ich bin 15 Jahre alt und komme aus Biel-Benken. Dort lebe ich mit meinem jüngeren Bruder und meinen Eltern. Ich ging bis vor kurzem (vor den Sommerferien) in die Sekundarschule Oberwil. Nun habe ich meine Wunsch-Lehre als Informatiker in Systemtechnik im Berufsbildungszentrum Baselland IT angefangen und bin sehr glücklich und zufrieden. Ich interessiere mich sehr für neue Technologie und ICT. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit

In meiner Freizeit gehe ich ins Fechten (Basel) oder zum Unihockey (Biel-Benken), ausserdem zeichne ich gerne und baue technische Sachen



Liebe Kolleginnen und Kollegen des BBZ BL in Muttenz.

Seit August 2020 unterrichte ich an eurer Schule das Fach Allgemeinbildung an drei Berufsklassen. Gleich zu Anfang: Ich fühle mich im Kollegium wohl, danke für die Freundlichkeit, Offenheit und Hilfestellungen eurerseits.

Geboren wurde ich 1959 im Zürcher Unterland. Nach der Matura absolvierte ich erfolgreich die Ausbildung zum Primarlehrer und bin seit 1990 Berufsschullehrer der allgemeinbildenden Richtung.

Am Berufsbildungszentrum Fricktal in Rheinfelden unterrichtete ich seit 1995 als Lehrer zu 100% und wurde von vielen um meinen kurzen Arbeitsweg beneidet. Leider hat der Regierungsrat das BZF in der gewerblich-industriellen Abteilung auf Ende Schuljahr 2020 geschlossen. Obwohl dieser Abschied nach 25 Jahren nicht leicht fiel, freue ich mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen am BBZ BL.

Zum Schluss noch etwas Persönliches: Seit 1988 bin ich mit meiner Familie in der Stadt Rheinfelden wohnhaft und geniesse hier die Nähe zur Stadt und Land gleichermassen. Meine Hobbys sind Fitness, Fischen – eher „Würmli baden“ im Rhein – und manchmal koche ich auch gerne Hausmannskost.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit in Muttenz.

Paul Meier



Name: David Sümegi

Alter: 16 (12.10.03)

Ich mache meine Lehre bei der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion. Im ersten Semester arbeite ich im Berufsbildungszentrum Baselland in Muttenz. Ich besuche die Berufsschule KvBL in Liestal und mache das M-Profil. Meine Hobbys sind: Fussball, Basketball, Velofahren, mit Freunden ausgehen und Reisen.



Ich bin Svenja Jörin, 23 Jahre alt und wohne in Liestal.

Ich habe am 24.8.2020 meine Lehre als Büroassistentin hier im BBZ BL Muttenz angefangen.

Zu meinem Werdegang: Ich habe im 2016 meine Lehre als Bekleidungsgestalterin EFZ abgeschlossen. Anschliessend habe ich ein Jahr in meinem Beruf weitergearbeitet, danach habe ich ein Jahr im Detailhandel in Liestal gearbeitet. Im Jahr 2018 habe ich in der Registratur der kantonalen Steuerverwaltung Liestal temporär gearbeitet. Nach diesem einjährigen Einsatz habe ich bei der Facility Management-Firma CBRE im Bereich Einkauf angefangen und in zwei Projekten mitgearbeitet.



Als diese zwei Projekte abgeschlossen waren, habe ich in einem Stoffladen in Sursee gearbeitet, bis ich jetzt meine Lehre beginnen konnte.

Mein Name ist Raymond Gall.

Ich lerne am BBZ BL Anlagen- und Apparatebauer.
 Meine Lehre beim BBZ BL ist auf das erste Jahr begrenzt und ich werde mir innerhalb dieser Zeit einen weiterführenden Lehrbetrieb suchen.

Ich habe bereits eine EBA-Ausbildung als Büroassistent abgeschlossen und freue mich auf die neuen Herausforderungen, die eine Ausbildung zum Anlagen- und Apparatebauer mit sich bringen.

Ich bin 35 Jahre alt und wohne in Basel.

Meine Freizeit verbringe ich bei passendem Wetter gerne in der Natur. Für meine Zukunft erhoffe ich mir, einen Beruf zu finden, in dem ich das Wissen beider Ausbildungen einbringen und nutzen kann.



Q-Newsletter 1 (August/September 2020)

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ihr lest den ersten Q-Newsletter des BBZ BL. Zuerst findet ihr einen Einblick in aktuelle Themen, dann geben wir einen Überblick über das erste Jahr der Stabsstelle UE/QM, über die Arbeiten und Ergebnisse sowie mit Hinweisen, wo uns die Q-Teams unterstützt haben. Den Abschluss macht ein Ausblick auf gemeinsame Q-Arbeiten und Aufgaben der Stabsstelle und der Q-Teams.

Wir wünschen euch viel Q, Gesundheit, Spass und gute Erfahrungen!

Herzliche Grüsse

Sebastian und Alexio

Rückblick Sommer-SchiWe und Auftrag Umsetzung „Guter Unterricht“

Gerade haben wir alle an der Sommer-SchiWe von unserem Rektor Informationen zur aktuellen Situation und weiteren Entwicklung der gemeinsamen Schule BBZ BL mit dem Masterplan erhalten. In einem Input habt ihr die neue Definition „Guter Unterricht“ kennen gelernt, Rückmeldungen gegeben und erste Überlegungen dazu angestellt.

Die beiden wichtigsten Rückmeldungen von euch:

1. Es ist keine Revolution, aber ein gemeinsamer Fokus auf Themen, mit denen wir im Sinne Hatties gemeinsam über Unterricht sprechen können.
2. Es stand nicht genügend Zeit zur Bearbeitung in den Fachgruppen zur Verfügung.



Erstens freut uns, dass ihr die Arbeit des Q-Teams so positiv angenommen und euch in euren Gruppen damit beschäftigt habt. Zweitens bitten wir eure Fachgruppenleitungen, die Ergebnisse in den Fachgruppen weiter zu bearbeiten. Wie sieht die Umsetzung bei euch aus, was bedeutet dies für die Hospitationen, welche Punkte müssen wir anpassen, ergänzen oder vielleicht für euch sogar streichen, wie können wir das Thema an der nächsten SchiWe wiederaufnehmen? Dies sind nur einige der Fragen, für deren Klärung auch eine ganztägige SchiWe nicht gereicht hätte.

Vielen Dank, wenn ihr also weiter an ihnen arbeitet. So werden wir gemeinsam den entsprechenden Punkt des Masterplans erfüllen können.

Wir hoffen, dass ihr dies als Impuls für eure tägliche Arbeit aufnehmt und uns Rückmeldung gebt.

Kollegiale Hospitationen: November 2020

Wie bereits an der SchiWe in der Sequenz zur Definition „Guter Unterricht“ kurz angesprochen, werden wir im November kollegiale Hospitationen durchführen.

Hospitationen sind gegenseitige Unterrichtsbesuche auf kollegialer Ebene. Sie werden von den Lehrpersonen selbst organisiert. Hospitationen bieten einen Anlass über den Unterricht ins Gespräch zu kommen, neue Unterrichtsideen kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Ein Beobachtungsschwerpunkt ist vorgegeben und einen zweiten wählt ihr selbst aus den Punkten der Definition von «Guter Unterricht». In unserer Definition von «Guter Unterricht» ist kollegiales Feedback ein wesentlicher Teil des Punktes 5 Austausch im Sinne von Hattie:



5	Die Schule fördert den Austausch über Unterrichtserfahrungen mit geeigneten Gefässen.	Lehrpersonen geben kollegiale Feedbacks, nutzen Intervisionsangebote und beteiligen sich an Gesprächsgruppen.
---	--	---

Was geschieht mit den Ergebnissen der Hospitationen? Die Inhalte eures Austausches bleiben unter euch, lediglich die Q-Teams und die Stabsstelle haben Einblick in eure individuellen Abschlussmeldungen und Erkenntnisse, während die zusammengefasste Auswertung für die Ableitung weiterer Schritte zur Entwicklung der Beobachtungsschwerpunkte auf Ebene Gesamtschule dient.

Mit der Schulleitung ist zudem vereinbart, dass sie keinen Zugriff auf die individuellen Daten erhält, sondern dass ihr im MAG euer persönliches Fazit zu den Ergebnissen aus der Hospitation einbringt.

Die Hospitationen sind Teil eines Sets verschiedener Instrumente zur Evaluation des Unterrichts und der Schulorganisation. Dieses Set beinhaltet u.a. Befragungen von Lernenden und Lehrenden sowie interne und externe Audits.

Stabsstelle und Q-Teams werden das genaue Programm für die Hospitationen ausarbeiten, die nötigen Dokumente überarbeiten und die ganze administrative Seite bereitstellen. Voraussichtlich in der zweiten Schulwoche nach den Herbstferien werden wir Details zur kollegialen Hospitation veröffentlichen.

Überlegt, mit wem ihr die Hospitation als Tandem machen wollt und sprecht diese Kollegin oder diesen Kollegen jetzt schon darauf an. Wir laden euch ein, Tandems auch über die Fachgruppen- und Standortgrenzen hinaus zu bilden. Das ist eine weitere Möglichkeit, bereits vor dem Bezug unseres neuen Schulhauses als Kollegium zusammenzuwachsen.

Ein Jahr Stabsstelle und Q-Teams Muttenz und neu auch Liestal

Vor einem Jahr wurde die Stabsstelle eingerichtet. Über die Arbeiten des vergangenen Schuljahres informieren wir euch demnächst im Jahresbericht der Schule. Organisatorisch ist die Stabsstelle durch je ein Q-Team an den beiden Standorten begleitet. In Liestal wurde ein solches Q-Team neu gebildet, während es in Muttenz bereits bestand.

In den Q-Teams arbeiten aktuell Sophie Kerkhoven, Tobias Keller, Patrick Mundschin und Martin Recher aus Liestal sowie Irène Binggeli, Layla Steiner und Fabian Burkhalter aus Muttenz, während Roger Zaugg das Q-Team gerade zugunsten einer Fachbereichsleitung verlassen hat.

Kurzstudie Fernunterricht

Nach der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts haben die meisten von euch und die Lernenden an einer Befragung zum Fernunterricht teilgenommen. Die Stabsstelle hatte den Auftrag erhalten, eine Kurzstudie zur Befragung zum Thema Fernunterricht zu erarbeiten. Hier in aller Kürze die wichtigsten Ergebnisse dieser Studie:

- Die Lehrpersonen haben erfolgreich Fernunterricht angeboten.
- Die Mehrheit der Lernenden konnte sich gut auf den Fernunterricht umstellen.
- Die Schule kann in kurzer Zeit auf Fernunterricht umstellen, und die Lernenden können diese Umstellung mehrheitlich bewältigen, haben Zugang zu Internet und grösstenteils zu Computern.
- Aufgefallen ist jedoch, dass etwa die Hälfte der Lehrpersonen und die Hälfte der Lernenden meint, im Fernunterricht sei der Lernfortschritt geringer als im Präsenzunterricht.
- Wir haben der Schulleitung vorgeschlagen, im Bereich schulinterne Weiterbildung Fragen des digital gestützten Unterrichts prioritär zu behandeln.

Aufgrund der Erkenntnisse aus der Studie wurde eine Reihe von Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des digital gestützten Unterrichts zuhanden der Schulleitung erarbeitet. Diese Vorschläge und Anregungen werden nun bearbeitet.

Q-Ausblick auf das Schuljahr 2020-2021

Arbeit mit der Definition „Guter Unterricht“

Die Fachbereiche haben den Auftrag, die Auseinandersetzung mit der Definition „Guter Unterricht“ fortzuführen. Sie sind eine Grundlage für die kollegialen Hospitationen, aber möglicherweise auch für die nächste Oster-SchiWe.

Fortsetzung des Q-Zyklus

Der bisher am Standort Muttenz praktizierte Q-Zyklus im Frühjahr wurde dieses Jahr auch wegen Corona einmalig auf den November verschoben. Für Liestal beginnt der Q-Zyklus mit den bereits angekündigten kollegialen Hospitationen nach den Herbstferien. Im Frühling findet im Rahmen des Q-Zyklus dann eine Befragung der Lernenden statt.

Zertifizierung nach ISO 21'001

Die von an unserer Schule gelebte Qualität soll durch eine Zertifizierung bestätigt werden. Wir haben der Schulleitung vorgeschlagen, eine Zertifizierung nach ISO 21'001 zu erlangen. Im Mai 2021 wird das BBZ BL daher einem externen Audit unterzogen, um die Zertifizierung nach ISO 21'001 zu bekommen. Hierfür wird die Stabsstelle umfangreiche Vorbereitungen und Arbeiten leisten müssen. In diesem Rahmen werden diverse Kolleginnen und Kollegen ihren Unterrichtsbereich vorstellen. Das Ziel ist, dass anschliessend die Zertifizierung für alle Bereiche des BBZ BL einheitlich gilt. Auf die bisherige Zertifizierung nach eduQua wird verzichtet.

Interne Audits

Als Teil des Qualitätsmanagementsystems, womit hier die Systematik und keine Software gemeint ist, dienen auch interne Audits. Dabei besprechen jeweils Personen aus einem Fachbereich mit einer oder einem der internen Auditorinnen oder Auditoren Fragen dieses Fachbereichs. Aus dem Audit resultiert ein Bericht, der Hinweise auf mögliche Verbesserungen von Abläufen etc. enthält.

Am Standort Liestal suchen wir noch interne Auditorinnen und Auditoren. Wir werden zuerst das dortige Q-Team für diese Aufgabe einbinden.

Schulung und ERFA-Sitzung interne Auditorinnen und Auditoren

Für die neuen internen Auditorinnen und Auditoren wird es eine Schulung durch die SQS geben.

Die internen Auditorinnen und Auditoren am Standort Muttenz haben an der letzten ERFA-Sitzung den Wunsch geäussert, sich häufiger zu treffen. Um jeweils auf die aktuelle Situation reagieren zu können, haben wir das Ziel, zwei solche Sitzungen im Schuljahr durchzuführen.

QMS, Dokumente, BITqms

Viele von euch haben sicherlich schon auf BITqms-Dokumente zugegriffen. Ihr findet den entsprechenden Link auf der Homepage bbzbl.ch. BITqms ist eine Qualitätsmanagement-Software, die sämtliche schulinternen Dokumente verwaltet. Diese Dokumente können mit Hilfe der Software regelmässig überprüft werden. Ziel ist, dass so nur aktuelle und relevante Dokumente verfügbar sind. BITqms ersetzt in Liestal die bisherige SharePoint-Ablage und in Muttenz das bisherige Handbuch Schulprogramm.

Zu einem grossen Anteil ist die Stabsstelle im Projekt Handbuch BBZ BL und in die Implementierung BITqms eingebunden. Dabei wird das Fundament des zukünftigen Qualitätsmanagementsystems (QMS) des BBZ BL schrittweise gelegt und jeweils in Meilensteinen durch die Schulleitung bestätigt. Die Stabsstelle hat hierbei die Aufgabe, diverse Dokumente in einer ersten Version fertigzustellen und dann in die Verantwortung der entsprechenden Kapitelverantwortlichen zu geben. Sie wird zudem bestimmte administrative Aufgaben in BITqms wahrnehmen.